

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Von Monsr. Clerc, Kön. Frantz. Consil. Med. Ord. gefertigte vollkommene Chirvrgie

Le Clerc, Charles Gabriel

Dresden, 1707

VD18 1019777X-001

Das 18. Capitel

[urn:nbn:de:bsz:31-95694](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-95694)

Das 18. Cap.

Von der Operation der Fistel an dem (ano) Hindersten.

Die Fisteln sind *Ulcera callosa*. So die Fistel von aussen offen ist/ und der Krancke auf dem Bauch/ mit von einander gestreckten Beinen/ über dem Bett-Rand lieget / soll der Chirurgus mit einem scharff schneidenden Messer an dem Mund-Loche der Fistel eine kleine incision thun/ damit ein klein scharff-schneidend krumm und dünne Messer durchgehen könne/ an dessen Ende ein klein spiziger Stachel/ und ein klein silbern Uberzug ist/ die ihn wieder zudecket/ daß er ohne Verursachung einiger Schmerzen hinein gehe. Dieses scharff-schneidende Messer soll man in die Fistel führen / wann man den ersten Finger der linken Hand in dem Hindersten hat/ und seine Kappe oder Scheide wieder heraus ziehen.

Den Hefft des scharffen Messers soll man in der einen Hand halten/ und den Stachel/ wormit der Hinderste durchstochen wird/ in der andern: Darauff ziehet man das Instrument/ die Fistel stracks auff einmahl abzuschneiden.

Wann sich die Fistel in dem intestino aufthut/ soll man eine incision von außen/ über dem Boden der Fistel/ sie zueröffnen / thun/ an dem Ort/

Das

Ort/ wo sich gemeiniglich eine kleine Geschwulst
oder Entzündung hervor thut/ oder an dem
da der Krancke einen Schmerzen/ wann man
ihn anrühret/ empfindet.

Ist der tumor von dem ano entlegen / so
man ihn mit dem cauterio potentiali, nicht so
Beh zu verursachen/ eröffnen. Nachdem der
Boden des Sacks eröffnet worden/ stößet man
das Messer mit dem Stachel zugleich mit seiner
Scheide hinein/ ziehet das Ende des Stachel
durch den anum heraus / und schneidet das
Fleisch auff einmahl weg.

Wäre die Fistel in dem ano zu weit vor/ so
müßte man den Sphincterem ani nicht gar
wegschneiden/ weil man die Excrementa nicht
würde halten können. Wann man nun die Fi-
stel eröffnet hat/ so müssen alle ihre Krümme-
die man darinnen antreffen wird/ mit der Schei-
re auffgemacht werden. Die Wunde füllet man
mit Wiecken / die in einigen (anodynis)
Schmerz stillenden Arzneyen eingeduncket
sind/ mit Bäuschlein/ einem Pflaster/ und mit ei-
ner dreyeckichten Compresse aus; und dieses al-
les wird mit einem Gebände/ welches das Tergo-
nennet wird/ zusammen gehalten werden müß-
fen.

Das

Von

Die

groß

der Chi

Spann

zwingen

Aber w

man ni

einem d

sädelte

compre

dens ein

anzuhalt

von auff

damit s

diesem

andern

Ge eine

Knüpfen

Der Sp

der tref

Wunde

Calber

Abern g

sie verk

menta